

Bestimmungstabellen palaearktischer Borkenkäfer VI.

85. Beitrag zur Systematik und Morphologie der Scolytoidea.

Von K a r l E. S c h e d l, Lienz.

(Fortsetzung.)

Die einzelnen Arten.

Phloeosinus lewisi Chap.

Chapuis, Ann. Soc. Ent. Belg. 18, 1875:198.

Blandford, Trans. Ent. Soc. London 1894:71 (*Phloeosinus minutus* Blandf.).

Dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecken oft dunkel rotbraun, mäßig glänzend, kurz borstenförmig behaart.

Stirn beim Männchen abgeflacht bis leicht eingedrückt, in der unteren Hälfte dicht punktiert und mit Andeutung eines feinen Längskieles, darüber ein punktfreier Fleck, Seiten ganz kurz behaart; beim Weibchen ist die Stirn breiter, weniger abgeflacht, der Kiel fehlt, die Punkte reichen höher hinauf und lassen nur eine kurze Mittellinie frei, die kurze Behaarung mehr über die ganze Stirn verteilt. Augen vorne ganz flach ausgeschnitten, Fühlerkeule kurz eiförmig mit zwei schiefen Nähten.

Halsschild breiter als lang, an der Basis am breitesten, die Seiten nach vorne schief bogig und kräftig verengt, die Einschnürung und die darüber liegende Querdepression beim Männchen deutlich schwächer ausgebildet als beim Weibchen; Scheibe ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume meist glatt, kurz, fein, schief anliegend behaart. Schildchen klein, punktförmig.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, beim Männchen 1.35 mal so lang wie breit, beim Weibchen etwas schlanker; walzenförmig, hinten breit gerundet, der einfach gewölbte Absturz beginnt hinter der Mitte; Basalrand nieder, die Kerbzähnen nur gegen die Seiten deutlich; die Punktstreifen eng, nur mäßig tief, auf dem Absturz wenig kräftiger und tiefer, die Zwischenräume leicht erhaben, in der Nähe der Basis und auf der Scheibe breit, quer gerunzelt-gehöckert, manchmal die Höcker mehr einzelstehend und ganz quer gestellt, in anderen Stücken derselben Serie mehr unregelmäßig doppelreihig und mehr höckerartig; auf dem kaum merklich abgeflachten Absturz werden die Zwischenräume enger und die Höcker einreihig gestellt, die ersten drei Zwischenräume tragen außerdem meist ein bis zwei deutlichere kleine Höckerchen, desgleichen der Apikalrand; die Zwischenräume auf der Scheibe unregelmäßig doppelreihig, auf dem Absturz einreihig mit kurzen, schief abstehenden, an Stärke

und Deutlichkeit von der Basis gegen die Flügeldeckenspitze zunehmenden, borstenartigen Härchen besetzt.

Länge: 1.5—2.3 mm.

Verbreitung: Japan.

Fraßpflanzen: *chamaecyparis obtusa* S. u. Z., *Cryptomeria japonica* Don.

Ich sah aus der Sammlung Eggers eine Serie von Exemplaren, welche mit einer Cotype aus der Sammlung Lewis verglichen wurden, außerdem ein Pärchen, welches von Eggers als *P. minutus* bezeichnet wurde. Es erscheint mir nicht unwahrscheinlich, daß die stets etwas größeren Weibchen, ohne Längskiel auf der Stirn *P. lewisi* Chap. zugeschrieben wurden, die kleineren Exemplare, Männchen, mit Längskiel der Blandfordschen Art *P. minutus*. Die Beschreibung der Einzeltype von Blandford paßt, abgesehen von der Stirn, ebenso gut für *P. lewisi* Chap.

***Phloeosinus stöckleini* Schedl.**

Schedl, Arb. morph. tax. Ent. Berlin-Dahlem 2, 1935: 241.

Eggers, Ent. Bl. 33, 1937: 334 (*Phloeosinus krimaeus* Egg.).

Einfach schwarzbraun, Fühler und Tarsen dunkel rotbraun, nahezu matt, sehr gedrungen, kurz dicht behaart.

Stirn beim Männchen leicht eingedrückt, sehr dicht punktiert, mit einem feinen Längskiel in der unteren Hälfte, darüber die Punkte manchmal etwas weniger dicht, spärlich sehr kurz behaart. längs des Epistomalrandes die Härchen etwas länger und nach abwärts gerichtet; beim Weibchen ist die Stirn wenig breiter und einfach gewölbt; Augen vorne eng spitzwinkelig ausgeschnitten, Fühlerkeule lang eiförmig, mit zwei geraden Quernähten.

Halsschild deutlich breiter als lang, an der Basis am breitesten, diese stumpfwinkelig, Seiten im basalen Drittel subparallel, dann im kräftigen Bogen verengt. Apex mäßig breit gerundet, die subapikale Einschnürung sehr kräftig hervortretend; Scheibe äußerst dicht punktiert, so daß die winzigen glänzenden Zwischenräume wenig zur Geltung kommen, dicht, sehr fein, kurz anliegend behaart. Schildchen klein, punktförmig.

Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild und 1.25 bis 1.3 mal so lang wie breit, Basalrand leicht aufgebogen, gekerbt, an der Naht unterbrochen. Seiten bis zur Mitte parallel. Apex sehr breit gerundet, der Absturz beginnt etwas vor der Mitte und ist einfach gewölbt; Scheibe fein, eng gestreift-punktiert, auf dem Absturz die Streifen etwas enger, die Punkte kaum wahrnehmbar; Zwischenräume sehr dicht und sehr fein gerunzelt-gehöckert; Absturz mit dem dritten Zwischenraum leicht erhöht, verbreitert, und mit einer Reihe einzelstehender kleiner Körnchen (nur bei ganz sauberen Exemplaren sichtbar), der zweite Zwischenraum etwas verengt; die Zwischenräume der ganzen

Länge nach unregelmäßig doppelreihig und sehr dicht, kurz, fein abstehend behaart.

Länge: 1.5—2.2 mm.

Verbreitung: Dalmatien, Krim.

Fraßpflanzen: *Cupressus* sp., *Cupressus lusitanica* var. *glauca*.

Phloeosinus thujae Perr.

Perris, Bull. Soc. Ent. Fr. 1855: 77.

Reitter, Wien. Ent. Zeit. 1901: 202 (*Phloeosinus henschi* Reitt. ♀).

Eggers, Ent. Bl. 1911: 76 *Phloeosinus henschi* Reitt. ♂).

Wichmann, Ent. Bl. 1916: 17 (*Phloeosinus serrifer* Wichm. ♀♂).

Peyerimhoff, Bull. Soc. Ent. Fr. 1918: 259 (*Phloeosinus prostratus* Peyerh.).

Rey, Rev. d'Ent. 2, 1885: 125 (*Phloeosinus impressus*).

Rödenbacher, Fauna Austr. 1874, II: 370 *Carphoborus thujae*).

Döbner, Berl. ent. Zeitschr. 1860: 261 (*Dendroctonus juniperi*).

Einförmig dunkelbraun bis schwarz, mehr oder weniger glänzend, kurz gedrungen, kurz behaart.

Stirn beim Männchen mit kräftigen Eindruck und einem bis zur Mitte des Eindruckes reichenden sehr feinen Längskiel, beim Weibchen etwas breiter und einfach gewölbt; sehr dicht punktiert, in beiden Geschlechtern spärlich sehr kurz behaart, beim Männchen oft auf den Rändern des Eindruckes deutlicher. Augen vorne eng ausgeschnitten, Fühlerkeule lang-eiförmig, mit zwei geraden Quernähten.

Halsschild breiter als lang, an der stumpfwinkelig gebogenen Basis am breitesten, Seiten beim Männchen in den basalen zwei Fünfteln subparallel, dann plötzlich im kräftigen Bogen verengt, Apex mäßig breit gerundet, Einschnürung deshalb stark hervortretend; beim Weibchen sind die Seiten etwas mehr schief im Bogen verengt, wodurch die subapikale Einschnürung nicht so stark in Erscheinung tritt; Scheibe dicht mäßig kräftig punktiert, Zwischenräume glänzend, sehr dicht und sehr fein kurz anliegend behaart. Schildchen klein punktförmig.

Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, 1.25—1.3 mal so lang wie breit, bis zur Mitte parallelseitig, Apex breit gerundet, der Absturz beginnt etwas vor der Mitte und ist einfach abgewölbt; Punktstreifen eng, nur mäßig tief, die Punkte in denselben klein bis undeutlich, die Zwischenräume auf der Scheibe breit, dicht fein gerunzelt-gekörnt, in Bezug auf Glanz stark variierend, dicht, unregelmäßig doppelreihig kurz behaart; der Absturz des Weibchens mit dem dritten Zwischenraum kaum merklich erhöht und mit einer Reihe kleiner, einzeln stehender Körnchen, der zweite Zwischenraum leicht verengt, der dritte

etwas erweitert, beim Männchen der dritte Zwischenraum kammartig erhöht und mit einer Reihe spitzer Höckerchen, welche in den unteren zwei Fünfteln des Absturzes rasch unansehnlich bis undeutlich werden, der fünfte und siebente Zwischenraum fast unmerklich erhöht und mit je einer Reihe winziger Körnchen.

Länge: 1.5—2.4 mm.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Nordafrika.

Fraßpflanzen: *Juniperus-* (*communis*, *communis nana*, *sabina*, *pseudosabina*), *Thuja-* (*occidentalis*, *orientalis*), *Sequoia gigantea*, *Cupressus* (*pisifera*, *sempervirens*, *thurifera*), *Callitris articulata*, *Wellingtonia* sp., etc.

Die Abspaltung neuer Arten auf Grund geringfügiger Skulpturunterschiede, wie dies von Reitter mit *P. hënschi*, Wichmann mit *P. serriker* und Peyerimhoff mit *P. prostratus* durchgeführt wurde, kann einer kritischen Prüfung nicht standhalten, ja es ist noch sehr fraglich ob diese Namen als Variationen eine Berechtigung haben. Innerhalb langer Serien aus ein und derselben Oertlichkeit, wie sie mir vorliegen, gibt es erhebliche Skulpturunterschiede, wenn man Abweichungen im Glanz, in der Stärke der Körnchen auf dem fünften und siebenten Zwischenraum des Flügeldeckenabsturzes beim Männchen usw. als solche bezeichnen will, und außerdem spielt der Erhaltungszustand ob Jung- oder Altkäfer, ob verharzt oder nicht etc. eine erhebliche Rolle.

(Fortsetzung folgt.)

Apteramales rammei n. gen. et spec., eine flügellose Mantide aus Mazedonien.

Von Max Beier, Wien.

Herr Prof. Dr. W. R a m m e vom Zoologischen Museum der Universität Berlin sandte mir zwei interessante, ihm als einer neuen Gattung angehörig erscheinende Mantiden aus der *Ameles*-Gruppe, die er am 9. 8. 1939 am Wodno bei Skoplje in einer Meereshöhe von 250—300 m an einem sehr trockenen, steinigen Hang gesammelt hatte, zur Bearbeitung. Die Tiere, 2 ♀♀, sind flügellos und zeigen bei flüchtiger Betrachtung ausgesprochen larvalen Habitus. Die voll entwickelten äußeren Geschlechtsorgane (Legeapparat) beweisen jedoch, daß es sich um Imagines handelt. Sie stehen der Gattung *Ameles* außerordentlich nahe und unterscheiden sich von dieser nur durch ihre Flügellosigkeit. Dieses Merkmal, beim Weibchen allein vorhanden, würde wohl nur die Aufstellung einer neuen Untergattung rechtfertigen, weil bereits sämtliche *Ameles*-Arten im weiblichen Geschlecht zur Flügelreduktion neigen und stark verkürzte Flugorgane haben, während die Männchen vollflügel sind. Da jedoch die Männchen der mir vorliegenden neuen Art noch unbekannt sind

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schedl Karl Eduard

Artikel/Article: [Bestimmungstabellen palaearktischer Borkenkäfer VI.
\(Anm.: Fortsetzung\). 58-61](#)